

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 256.

Halle, Mittwoch den 3. November
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Halle, d. 1. November. Eine Reihe festlicher Tage zur Feier des dritten Reformations-Jubiläums unserer Stadt ist den Bewohnern von Halle vorübergegangen, in deren Herzen jedoch das Andenken an dieses hohe und bedeutungsvolle Ereigniß dauernd fortleben wird.

Vielfache Veranstaltungen waren von dem, auf Einladung des Magistrats zusammgetretenen Fest-Comité, welches wegen wünschenswerther zahlreicher Theilnahme der Universität die Feier von dem Charfreitag, als dem Tage der ersten durch Justus Jonas im Jahr 1541 hier gehaltenen evangelischen Predigt, auf den 31. October und 1. November verlegt hatte, getroffen, und vielfach waren die Gemüther auf die wichtige Feier vorbereitet worden. Eine, von dem Archidiaconus, Professor Franke verfaßte größere Geschichte der Hallischen Reformation war vor einigen Wochen erschienen; eine kleinere, von demselben Geistlichen geschriebene und für die Schüler der Franckeschen Stiftungen und der Stadt bestimmte Schrift unter geeigneten Ansprachen der Lehrer vertheilt, und eine von dem Superintendenten und Ober-Pfarrer Fulda zusammengestellte Liedersammlung, zum Gebrauche an den Festtagen, durch den Druck veröffentlicht worden. Eben so waren, außer mehreren andern, in der nachfolgenden Darstellung noch zu erwähnenden Schriften, die Predigten Luthers und die Zuschriften desselben an die Bewohner von Halle, deren Herausgabe Dr. Bindseil besorgt hatte, erschienen; und auch an bildlichen Darstellungen und an mehrfachen, besonders für die Jugend berechneten Gedächtnismünzen fehlte es bei dem Herannahen des Festes nicht.

Schon der 29. October durfte aber als eine Vorfeier desselben angesehen werden, da an diesem Tage die durch einen großartigen Neubau wiederhergestellte Moritzkirche, das älteste Gotteshaus unserer Stadt, durch eine feierliche Rede des Superintendenten Guericke aufs Neue ihrer geweihten Bestimmung zurückgegeben wurde.

Am 30. October ward eine Ausstellung meist originaler Druckschriften zur Erläuterung der Reformationsgeschichte, mit besonderm Bezug auf die deutsche und hallische Kirchenverbesserung, in dem Examinationsaale der Franckeschen Stiftungen, welcher mit den frisch bekränzten Büsten der unvergesslichen

Glaubenshelden und Religionslehrer Martin Luther, Philipp Melancthon, August Hermann Francke und August Hermann Niemeyer geschmückt war, eröffnet. Zur Erläuterung der, über 700 Werke umfassenden Sammlung war von den Veranstaltern des Unternehmens, dem Director und Professor Dr. Niemeyer, Archidiaconus, Professor Franke, und den Doctoren C. Stein, F. d. r. Steinhilber und Schwetschke ein gedruckter Katalog erschienen. Der Director Niemeyer hatte eine für dieses Fest besonders von ihm verfaßte „Kurze Nachricht über die kritische Ausgabe der Lutherischen Bibelübersetzung für die hiesige Cansteinsche Bibelanstalt, nebst Probefbogen“, und der Dr. F. d. r. Steinhilber das von ihm herausgegebene, so eben im Druck beendigte Album der Wittenberger Universität von 1502—1560, sowie Probefbogen der von ihm zu edirenden neuen Urkunden zur Geschichte der Reformation, deren Herausgabe der königl. Munificenz Sr. Majestät Friedrich Wilhelm IV. zu danken ist, vorgelegt.

Am Morgen des 31. Octobers, des ersten großen Festtages, dessen Vorabend bereits durch feierliches Geläute und durch Gesang begrüßt worden war, rief schon früh der Klang sämtlicher Glocken die Bewohner unserer Stadt zum Gottesdienst, welcher ausnahmsweise um 8 Uhr in allen evangelischen Kirchen eröffnet und mit der Spendung des heiligen Abendmahls, zu welchem Theilnehmer in zahlreicher Menge sich eingefunden hatten, um 11 Uhr geschlossen wurde.

In dieser Stunde begann die akademische Feierlichkeit der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, zu welcher von dem Prorector, dem Director und dem Senat durch ein vom Prof. Dr. Freigle verfaßtes Programm eingeladen worden war. Diese lateinisch geschriebene Abhandlung zeigt die Schwierigkeiten, welche die Einführung der Reformation in Halle gefunden, und enthält am Schluß 5 noch ungedruckte Briefe von Albrecht, Herzog in Preußen, und von Justus Jonas. Vor der zahlreichen Versammlung, welche durch die Anwesenheit hoher Behörden und verehrter auswärtiger, namentlich der Nachbar-Universität Leipzig angehöriger und besonders erbetener Gäste, geschmückt war, hielt der Konsistorialrath und Prof. Dr. Tholuck die Festrede, in welcher er auf eine ergreifende Weise die jetzige Aufgabe der hiesigen theologischen Fakultät darin nachwies, die heilige Schrift als Grundlage zu behaupten und mit

der Innigkeit des Glaubens den Ernst der kritischen Forschung zu vereinen.

Nach dem Schluß dieser Rede, schritt der zeitige Dekan der theol. Fakultät, Professor Dr. Wegscheider, zu den Proklamationen der von der gedachten Fakultät zu Doktoren der Theologie freiteten Gelehrten, erinnerte jedoch vorher in lateinischer Rede an das, was jeder jetzt festhalten müsse: fortzuschreiten auf dem durch Luther vorgezeichneten Wege und eben so fern zu bleiben von dem starren Festhalten am Alten, als von Irthümern neuester Zeit. Mit der Erinnerung an frühere große Lehrer der Universität und namentlich an August Hermann Niemeyer, bei dessen Andenken der Redner, auch mit Hinweisung auf die nach dem Willen des hochseligen Königs in der Aula aufgestellte Büste, länger verweilte und namentlich den Grundsatz Niemeyer's *ἀληθεύειν ἐν ἀγάπῃ* (Wahr seyn in Liebe) empfahl, schloß diese Rede, nach deren Beendigung Geheimrath v. Schelling, Geh. Reg.-Rath und Professor Lobeck in Königsberg, Consistorialrath Mäh in Magdeburg, welcher der Feierlichkeit beiwohnte, Hofprediaer Ackermann in Meiningen, Professor Ed. Robinson in New-York, Diakonus Geffken in Hamburg, Prof. Dähne in Halle u. außerdem noch zwei Gelehrte, die auf der hiesigen Hochschule ihre theologische Bildung empfangen und bei der theologischen Fakultät die Licentiatenwürde sich erworben hatten, nämlich der Archidiaconus und Professor Franke hier und der Professor Otto Fridolin Frischke in Zürich zu Doctoren der Theologie feierlichst ernannt wurden.

Von 2 Uhr an versammelten sich in den städtischen Schulsokalen des Wagegebäudes die zur Beaehung der Hauptfeier in der Kirche zu U. L. Fr. eingeladenen und gewählten Theilnehmer. Durch ein Spalier, welches von den, mit ihren Fahnen aufgestellten Gewerken und von der Salzwirkerbrüderschaft gebildet war, bewegte sich der Zug um 3 Uhr in nachfolgender Ordnung über den Marktplatz nach der Kirche: Voran vier Marschälle, dann Die Geistlichkeit der Stadt und Umgegend; Se. Excellenz der wirkliche Geheimrath und Ober-Präsident Flottwell; Se. Hochwürden der General-Superintendent und Bischof Dr. Dräseke, geleitet von dem Ober-Bürgermeister Schroener und Stadtverordneten-Vorsteher, Director u. Prof. Dr. Niemeyer; Der Regierungs-Präsident von Krosigk; Das Consistorium; Die königliche vereinigte Friedrichs-Universität; Die Mitglieder der königl. Regierungen zu Magdeburg und Merseburg; Die Mitglieder des königl. Niedersächsisch-Thüringischen Ober-Bergamts; Das königl. Militair; Das königl. Land- und Stadtgericht, wie auch das Inquisitoriat und die Justiz-Kommissarien; Das königl. Ober-Postamt; Das königl. Landraths-Amt; Das königl. Haupt-Steueramt; Die königl. Salinen-Verwaltung; Das königl. Thalamt; Die übrigen königl. Beamten und Vorsteher einzelner königlichen Stellen; Die Aerzte; Die Wundärzte; Das Lehrer- und Beamten-Personale der Franckeschen Stiftungen; Das Lehrer-Personale der städtischen Schulen; Die Sanitäts-Kommission; Die Schiedsmänner; Das Kirchen-Kollegium zu U. L. Frauen; Das Kirchen-Kollegium zu St. Ulrich; Das Kirchen-Kollegium zu St. Moritz; Das Presbyterium der Schloß- und Domkirche; Das Kirchen-Kollegium zu St. Georg; Das Kirchen-Kollegium zu St. Laurentius; Die Deputation der Pfännerschaft; Die Gutsherren; Die Deputationen der Schützen-Gesellschaften, der Kaufmannschaft und des Vereins für den Halle'schen Handel, der Buchhändler, der Apotheker, der Stärkfabrikanten, der Brauerei-Besitzer, der Dekonomen, der Gewerke nebst der Salzwirker-Brüderschaft, der Armenväter; Die Armen-Direktion; Die Stellvertreter der Stadtverordneten; Die Stadtverordneten; Der Magistrat; Die Beamten des Magistrats; Drei Marschälle schlossen.

Nachdem der Zug vollständig in der Kirche angelangt und das Eröffnungsglied abgesungen war, hielt der Bischof und General-Superintendent Dr. Dräseke, welcher von dem Fest-Comité zur Verrichtung dieser feierlichen Handlung besonders ersucht worden, die Hauptfestpredigt des großen, segensreichen Erinnerungstages, dessen hohe Bedeutung die Gemüther tief ergriff und erfüllte. Nach dem Schluß des Gottesdienstes begaben sich sämtliche Theilnehmer auf den Marktplatz vor das Rathhaus, auf dessen Balkonen das städtische Musik- und ein zahlreicher Sängerkhor aufgestellt waren. Unter der Intonation derselben sangen nun die Versammelten in Vereinigung mit den vielen Tausenden, denen der Raum der Kirche die Theilnahme am Gottesdienst selbst nicht gestattet hatte, die beiden Lieder: Ein feste Burg ist unser Gott, und Nun danket alle Gott! mit kräftigen Stimmen aus mächtig ergriffener Brust zu Gottes freiem Himmel empor. Die musterhafte Ordnung und die fast lautlose Stille, in welcher die so zahlreiche Versammlung sich trennte, gaben den deutlichsten Beweis, wie erhebend gerade dieser Theil des Festes auf jeden gewirkt hatte.

Für den Abend bot das Local der hiesigen Freimaurerloge den Gästen der Universität und der Stadt einen Vereinigungspunkt dar.

Am 1. November, dem zweiten Festtage, ertönte 7 Uhr Morgens, wie am Tage zuvor, das Läuten sämtlicher Glocken, und um 8 Uhr sah man die Jugend der Stadt, geleitet von ihren Lehrern, in festlichen Zügen den Kirchen zuwallen. Für sie war die Predigt dieses Tages vorzugsweise bestimmt, und es war für eine gleichmäßige Vertheilung der Schüler in die einzelnen Gotteshäuser besondere Sorge getragen.

Um 11 Uhr begann die Aufführung des Oratoriums „der Messias“ von Händel, welches von dem hiesigen Musikverein in der St. Moritzkirche veranstaltet, und dessen Direction von dem Universitäts-Musikdirector Dr. Naue und dem Musikdirector Schmidt aus Bremen übernommen worden war. Die Solopartien wurden von Frau Musikdirector Schmidt, Fräulein Caspari aus Berlin, dem ersten Tenoristen des Leipziger Stadttheaters Schmidt und dem hiesigen Concertsänger Nauenburg ausgeführt.

Der nahe an 300 Personen starke Chor ward durch die Mitglieder der Singakademie, der Liedertafel und durch das Stadtsingechor hier, sowie durch die Gesangsvereine aus Merseburg und Raumburg, und das Orchester durch die vorzüglichsten Mitglieder des hiesigen, des Leipziger und des Merseburger Musikchores gebildet.

Die Wahl des großartigen Musikstückes war eine um so glücklichere zu nennen, als der berühmte Komponist aus Halle gebürtig, und sein Messias gerade vor 100 Jahren zum ersten Male zur Aufführung gelangt ist.

Um 3 Uhr Nachmittags fand eine große festliche Mittagstafel in dem Gasthose zum Kronprinzen statt. Den ersten Toast auf das Wohl St. Majestät des Königs, des Schirmherrn der evangelischen Kirche, und Ihrer Majestät der Königin brachte der Oberpräsident Flottwell aus, worauf der Oberbürgermeister Schröder die anwesenden Gäste durch eine längere Rede und ein dreifaches Hoch begrüßte. Nun folgten in zahlreichster Menge Toaste und Ansprachen an die Versammlung. Das Andenken der Reformatoren wurde gefeiert, und namentlich das des Justus Jonas durch den Bischof Dräseke, das Gedächtniß früherer berühmter Hallenser, eines August Hermann Francke, eines Thomasius, eines August Hermann Niemeyer wurde gebührend geehrt; das Wohl der Leipziger Universität wurde durch des Prorectors Magnificenz Prof. Bernhardt ausgebracht und von den anwesenden Leipziger Universitätsmitgliedern, dem Kreisdirector

und Carator v. Falkenstein, dem Superintendenten, Professor Grohmann, dem Professor und Domherrn Ilgen, dem Professor Lindner u. erwiedert; und auch des Mannes, der durch die Leitung der Anordnungen des Festes die größten Verdienste sich erworben, des Stadtrath Wucherer, ward in dankbarer Anerkennung und unter freudiger Zustimmung der Versammlung gedacht. Aber auch in andern Räumen, namentlich zu einer Abendgesellschaft im städtischen Schießgraben, hatte das Fest Fröhliche zusammengeführt, die der Aufforderung Dr. Martin Luther's zu heiterm Lebensgenuß gern und willig nachfolgten.

Von dem Stamme des großen Reformators selbst waren zwei Abkömmlinge bei dem Feste anwesend, ein Johann Luther, Zögling des Martinistiftes in Erfurt, und der Rektor der Leipziger Nicolai-Schule, Professor Robbe; und gewiß werden sie ein vollähtiges Zeugniß ablegen können, wie hoch das Andenken an ihren unsterblichen Ahnherrn in unserer Stadt geehrt worden, welche fort und fort auf dem Pfade freien reformatorischen Strebens wandeln und dem lautern Evangelium immerdar eine feste Burg sein möge.

Berlin, d. 1. November. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Buchdrucker Albert Hänel zu Magdeburg das Prädikat Hof-Buchdrucker beizulegen.

Se. Durchlaucht der Herzog Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist nach Magdeburg von hier abgereist.

Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Freiherr von Caniz und Dallwig, ist nach Wien von hier abgereist.

Berlin, d. 30. October. Das auf den 1. November zur Feyer des hundertjährigen Bestehens des Opernhauses angesetzt gemessene sogenannte historische Konzert ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden und dürfte, da die Abreise des Königs nach München am 3. Nov. bevorsteht, vor dessen Rückkehr nicht zur Ausführung kommen. — Schelling hat den Anfang seiner Vorlesung: „Philosophie der Offenbarung“, bis heute noch nicht angezeigt, eine nähere Anzeige darüber jedoch vorbehalten.

Berlin, d. 31. Okt. Vorgestern Abends fand eine außerordentliche General-Versammlung der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Aktionäre statt, in welcher von dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes, Herrn Direktor Buck, ein vorläufiger Rechenschafts-Bericht ertheilt wurde, der, da noch nicht alle Arbeiten der Eisenbahn beendigt sind, auch nur sehr unvollständig sein konnte. Es ging jedoch daraus hervor, daß der ursprüngliche Anschlag des Bauplans kaum um 50,000 Thlr. überschritten ist, so daß die ganze Bahn etwas über vier Millionen Thaler kosten wird, was bei einer Ausdehnung von 20 $\frac{1}{2}$ Meilen, wobei manche Terrain-Schwierigkeiten zu überwinden waren, eine verhältnißmäßig sehr geringe Summe ist. Zum Theil ist dieses Resultat dem umsichtigen Verfahren bei Anlegung des Bahnhofes von Berlin und bei der Wiederverwerthung der der damit verbundenen Grundstücke zu verdanken. Der Vorsitzende der Direktion, Herr Agent Bloch, machte darauf einige Mittheilungen über die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes dieser Eisenbahn, woran der Antrag geknüpft wurde, noch eine Summe von 500,000 Thlr. zu bewilligen, um die vorhandenen, aber für den Bedarf nicht ausreichend befundenen 16 Lokomotiven durch 8 bis 10 neue, so wie die im Dienst befindlichen 79 Personenwagen ebenfalls durch eine verhältnißmäßige Anzahl zu vermehren, so wie endlich um ein zweites Geleise in einer Ausdehnung von vier Meilen legen zu können. Dieser Antrag wurde

zwar bewilligt; da jedoch die statutenmäßige Anzahl von Stimmen nicht anwesend war, um einen solchen Beschluß definitiv fassen zu können, so ist zu diesem Behufe eine zweite General-Versammlung auf den 10. December anberaumt worden. Das in der gegenwärtigen Versammlung allgemein sich aussprechende Verlangen, daß in Zukunft hinsichtlich der Angelegenheiten dieser Bahn eine größere Oeffentlichkeit beobachtet werden möge, führte zu dem Beschlusse, daß von jetzt ab von Monat zu Monat der Verlauf, sowohl des Personen- als des Güter-Transports, in den Zeitungen bekannt gemacht werden soll. Auch dem vom Publikum vielfältig empfundenen Uebelstande, daß in diesem Winter nur ein mal täglich eine Personen-Verbindung mit Magdeburg und Leipzig stattfindet, wird, nach der Versicherung der Direktion, in den künftigen Winter-Fahrplänen vorgebeugt werden. Für jetzt ist die ganze Einrichtung, sowohl des Personen- als des Güter-Transports, nur noch als eine provisorische zu betrachten.

Niederlande.

Haag, d. 23. Oct. Die Täuschung der Hoffnungen, welche die Aussicht auf den Anschluß Luxemburgs an den deutschen Zollverein genährt hatte, drohte eine Spannung des hiesigen Handelsstandes mit dem Kabinette herbeizuführen. In der That hat unser Handel durch Kündigung des Traktats mit Preußen und die Nichtgenehmigung des Luxemburgischen Vertrags harte Schläge erhalten. Für eine Handelsverbindung mit Frankreich ist man hier wenig gestimmt, man fühlt zu gut, daß Holland bei dem Anschlusse an Deutschland am besten sich stehen würde.

Haag, d. 24. Okt. Se. Majestät der König Wilhelm Friedrich wird, wie man jetzt vernimmt, nicht nach dem Haag kommen, sondern direkt von Loo aus die Rückreise nach Berlin antreten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 19. Oct. Die Staats-Lidning enthält eine wichtige Königl. Verordnung, die Korn-Einfuhr betreffend, welche vom 11. d. datirt ist. Es heißt darin, der König habe vernommen, daß die Ernte hinsichtlich der wichtigsten Kornsorten, Roggen und Weizen, an den meisten Stellen im Reiche beinahe gänzlich fehlgeschlagen sei, und er habe daher hinreichende Veranlassung zur Besorgniß wegen Unzulänglichkeit des zu seiner Verfügung gestellten Vorschuß-Kreditens zur Unterstützung in Mißjahren gefunden, um sich bewegen zu sehen, so weit es die Umstände gestatten, den dadurch erzeugten Unannehmlichkeiten abzuwehren. Demzufolge wird verordnet, daß vom 1. November d. J. an bis zum Schlusse des Jahres 1844 die Zollabgaben von eingeführtem Getreide nach herabgesetztem Tarif berechnet und erlegt werden sollen.

Bermischtes.

— London, d. 23. Oct. Das Meer hat während des letzten Sturmes über 15 Fuß von der Küste von Dover weggespült und droht noch weiter zu dringen, wenn keine Vorkehrungen dagegen getroffen werden. Der Herzog von Wellington, als Lord-Ober-Aufseher der fünf Häfen, hat den angerichteten Schaden selbst in Augenschein genommen.

— Der Freiherr v. Hallberg in München hat eine eigenthümliche Idee angeregt, die, wenn das Hermanns-Denkmal im Jahre 1843 schon vollendet dasteht, vielleicht verwirklicht werden kann. Er schlägt nämlich vor, daß wir zur Erinnerung des Jahres 843, wo durch den Theilungs-Vertrag von Verdun zuerst Deutschlands Selbstständigkeit und Unabhängigkeit hervortrat, ein großes deutsches Fest an der Hermannssäule feiern sollen. Vielleicht läßt sich dies tausendjährige Jubiläum der deutschen Unabhängigkeit mit der Einweihungsfeier des Denkmals verbinden.

Bekanntmachung.

Ein gutes Zugpferd, brauner Wallach, ohne Abzeichen, 9 Jahr alt, steht zu verkaufen bei

Gerbstedt in der Mühle.

G. Steinhoff.

Der erwartete

ächte Sorauer Wurm:Sonig: Fuchen,

das beste Mittel gegen die Würmer, besonders bei Kindern, ist angekommen, und kann abgeholt werden.

W. Hachtmann in Halle a. d. S.
Kl. Ulrichstr. Nr. 1020.

J. Michaelis,

große Klausstraße,

empfehlen echtfarbige Kattune à Elle 2 $\frac{1}{2}$ Egr., $\frac{9}{4}$ breite hübsche Thibets, à Elle 17 $\frac{1}{2}$ Egr., $\frac{7}{4}$ breite karierte Merinos, à Elle 5 Egr., gefütterte Pique's und Pique-röcke sind ganz billig zu haben.

Rothe Drell, und blaue Barchent: Betten sind billig zu haben bei J. Michaelis, große Klausstraße.

Sonnabend und Sonntag, als den 6. und 7. November, ladet zur Einweihung seines neuerbauten Tanzsaals ergebenst ein der Gastwirth Kößler in Teutschenthal.

Nicht zu glauben ohne Ueberzeugung.

Die schwersten Wäntelstoffe in Wolle damassirt von 4 Uhr. an bis 7 Uhr in der größten Auswahl sind angekommen bei S. Jonson.

Reif:Röcke, 40: und 60schürig, von 25 Egr. an bis 1 Uhr. bei Jonson.

Ganz vorzüglich schöne grüne und gelbe Pomeranzen sind zu haben in dem Lehmann'schen Garten bei dem Gärtner Carl Dohle in Siebichenstein.

Für Gartenfreunde sind noch zu haben Kugel- und rothblühende Akazien, hohe Rosenstöcke, eine Birnbäum- und eine Kastanienbaumschule, Johannisbeersträucher, Gutedel, Weinsenker, eine große Anzahl Trauerweiden, einige Schock Apfelsaastämme, und wird solches alles wegen Räumung des Gartens billig verkauft bei dem Gärtner

Friedrich,
Laubengasse Nr. 1773, nahe am Steinwege.

Bei Heinrich Hoff in Mannheim ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke u. Sohn) zu haben:

Meine Lehre

von der

persönlichen Fortdauer

des

menschlichen Geistes nach dem Tode.

Neu bearbeitet.

Meinen Kindern gewidmet

von

Friedrich Gross.

8. broschirt. 24 kr. oder 7 $\frac{1}{2}$ Egr.

In dieser merkwürdigen Schrift des berühmten Verfassers ist die persönliche Fortdauer des menschlichen Geistes nach dem Tode auf das anschaulichste und überzeugendste dargethan, in neuer origineller Art, wie der, jedem Menschen so hochwichtige Gegenstand noch niemals dargelegt worden ist.

Das

Dasein Gottes.

Seitenstück zu der Schrift:

Meine Lehre von der persönlichen Fortdauer des menschlichen Geistes nach dem Tode.

Von

Friedrich Gross.

8. brosch. 7 $\frac{1}{2}$ Egr. — 24 kr.

Dies Werkchen bildet eine Ergänzung des obigen, indem die persönliche Fortdauer des menschlichen Geistes nach dem Tode nur in Verbindung mit dem Dasein Gottes gedacht werden kann.

Künftigen Freitag, als den 5. Nov. c., Vormittags 10 Uhr sollen auf dem hiesigen Königl. Steinkohlenreviere circa 25 Centner Gußeisen und circa 10 Centner Abgänge von Schmiedeeisen, sowie 10 Stück à circa 30 Kubikfuß Raum enthaltende und noch in gutem Zustande sich befindende Fässer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Löbjeun, den 29. Oct. 1841.

Schröter,
Schichtmeister.

Holz:Auction.

Künftigen 17. November d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf den zum Rittergute Geusa gehörigen Wiesen hinter Ober- und Unterbeuna, einige Hundert Stück Ellern worunter mehrere zu Nutzholze für Tischler sich eignen, auf dem Stamme gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Geusa, den 30. Oct. 1841.

Im Auftrage: Hauptner.

Gut ausmeublirte Stuben stehen von jetzt ab zu vermieten bei Wittwe Deichmann, Siebichenstein Nr. 83.

Gebildeten Landwirthen u. wird angelegentlich empfohlen: Die

1. Allgemeine Zeitung für die deutschen Land- und Hauswirthe. Herausgegeben von Moriz Beyer, Prof. der Landwirtschaft u.

Diese vielverbreitete Zeitschrift, welche in Leipzig in der Baumgärtner'schen Buchhandlung erscheint, und dadurch jede Buchhandlung und jedes Postamt zu beziehen ist, hat in allen Gegenden Deutschlands u. thätige Mitarbeiter und nimmt in der periodischen landw. Literatur einen anerkannt hohen Rang ein.

2. Originalmittheilungen über die gesammte Landwirtschaft, mit Bezug auf Haus-, Staats- und Forstwirtschaft. Herausgegeben von Prof. Moriz Beyer.

Diese werthvollen Mittheilungen ausgezeichneter Männer des Faches erscheinen in zwanglosen Bänden zu 18—20 Bogen. So eben ist der dritte Band erschienen.

Zu Bestellungen darauf empfehlen sich

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Beilage

Mittwoch, den 3. November 1841.

Frankreich.

Paris, d. 28. Oct. Telegraphische Depeschen berichten von großer Wassernoth zu Lyon und Avignon. Die Rhone hat die Dämme von Montfaucon und Beaucaire durchbrochen. Zu Avignon war die Hälfte der Stadt überschwemmt. Ebenso die Ebene von Beaucaire an das Meer. (Nach den neuesten telegraphischen Depeschen war die Rhone wieder in ihr Bett zurückgetreten; auch das Anwachsen der Gewässer der Saone hatte nichts Beunruhigendes mehr. Der Regen hatte aufgehört.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Oct. Wir vernehmen — sagen die Times — daß die französische Regierung beschloßen hat, sechs Linienschiffe aus dem mittelländischen Meere abzurufen und nach Brest zu schicken. Die englische Regierung wird ohne Zweifel zu einer ähnlichen (Entwaffnungs-) Maßregel schreiten.

Lord Stuart de Rothesay, der nach Petersburg bestimmte Botschafter, hat sich an Bord des Dampfbootes Giraffe nach Rotterdam eingeschifft.

London, d. 23. Oct. Die hiesigen Blätter beschäftigen sich viel mit den amerikanischen Differenzen und scheinen zu glauben, daß England am Vorabend eines Krieges stehe. Der Morning Herald und Courier versichern, daß der amerikanische Staats-Sekretair Webster dem englischen Gesandten, Herrn Fox, bereits sehr nachdrückliche Vorstellungen in der Organ'schen Sache gemacht, die Freilassung und Entschädigung Organ's und die Bestrafung der Schuldigen verlangt habe. Herr Fox soll sich darauf beschränkt haben, zu antworten, daß er keine Mittheilungen über diese Sache erhalten habe und erst bei den kanadischen Behörden anfragen müsse, ehe er eine Antwort ertheilen könne. Nun aber will man hier in London aus der besten Quelle wissen, daß das Haus des Herrn Brown, wo Organ aufgehoben worden, von den Kanadiern als zu ihrem Gebiete gehdrig angesehen werde, also ein neuer Grenzstreit. Die hiesigen Blätter schieben die Schuld hauptsächlich auf die Horden von Räubern und Schleichhändlern, welche die amerikanischen Grenzen heimsuchen und über deren völlige Organisation zu einem großen Bunde, die „Jäger-Loge“ genannt, die Morning Chronicle, wie schon erwähnt, weitläufige Aufschlüsse giebt. Der Zweck des Vereins ist zunächst die Vertreibung der Engländer aus Amerika. An der Spitze desselben sollen sehr angesehene Leute stehen, sogar Gouverneure einiger Staaten der Union und einzelne Senatoren, aber auch die kanadischen Revolutions-Chefs Nelson und Papineau. Auch haben fremde Abenteurer, darunter ein polnischer Oberst, ein Franzose, ein Finnländer, daran Theil genommen. Letzterer ist während der kanadischen Unruhen gehängt worden. Agenten sind nach allen Punkten Europa's geschickt worden, und Papineau soll sogar eine Audienz bei Marschall Soult gehabt haben, die aber keinen Erfolg hatte, weil er zu viel von Freiheit und Konstitution sprach. Sogar in England sollen Verbindungen angeknüpft sein, wodurch gewisse Personen bedeutend kompromittirt wären. Der Verein soll durch einen fremden Agenten sogar ein Anerbieten von 50,000 Dollars, 5000 Gewehren und einigen Kanonen

erhalten haben. Einer der Agenten des Vereins soll zu Bremen ein Schiff besprochen haben, um Militair-Personen nach Amerika zu schicken; allein die Sache wurde vereitelt, da die Fonds von einem seiner Begleiter unterschlagen wurden. Zulzt sollen die Bremer Behörden aufmerksam geworden sein und die Agenten von ihrem Gebiet verwiesen haben. Später soll sich dieser Agent in Antwerpen und Rotterdam aufgehalten haben, um daselbst ein Emigrantenschiff nach Maine zu besprechen.

London, d. 23. Oct. Die Verwüstungen, welche die neuliche Sturmfluth in London angerichtet hat, sind ungeheuer. In Lambeth, Commercial-road, Belvedere-road, Bank-side und allen anstoßenden Straßen, in Horseley down, Bermondsey, Rotherhithe und Greenwich, in Blackwall, Limehouse, Ratcliff, Shadwell, Wapping, St. Katharine, Thames-Street und in den niedrigen Theilen von Westminster waren nicht weniger als 10,000 Häuser unter Wasser. In der High-Street stand das Wasser bis 11 Uhr Abends 6 Fuß hoch, und 3—400 Familien waren in diesem Augenblick ohne Obdach, da ihre Wohnungen nach dem Auspumpen des Wassers so feucht und mit Schlamm angefüllt waren, daß es unmöglich war, sich darin aufzuhalten. Auch die Dörfer an den Ufern der Themse in Essex haben stark gelitten, und in den an der Südseite des Flusses belegenen Korn-Magazinen ist viel Getreide und Mehl verloren gegangen.

London, d. 25. Oct. Die Entbindung Ihrer Majestät der Königin, die sich vollkommen wohl befindet, wird nun täglich erwartet, und die nöthigen Anordnungen für dieses Ereigniß im königlichen Haushalt sind getroffen: der Ober-Kammerherr, Graf von Delawarr, der Ober-Haushofmeister, Graf von Liverpool, und der Ober-Stallmeister, Graf von Jersey, sind von ihren Landsitzen angelangt und werden vor der Niederkunft Ihrer Majestät die Stadt nicht wieder verlassen; die bedeutendsten Mitglieder des königlichen Hofstaats werden von morgen an im Buckingham-Palaste schlafen; der Erzbischof von Canterbury und der Bischof von London, deren Gegenwart bei dem erwarteten Ereigniß erforderlich ist, halten sich in Bereitschaft, jeden Augenblick im Palast erscheinen zu können; die Ober-Garderobenmeisterin, Herzogin von Buccleugh, ist ebenfalls von Drumfries nach London gekommen; auch bleiben alle Minister jetzt in der Hauptstadt.

Ueber die fortdauernden Rüstungen liest man im Globe: „Seit 25 Jahren boten die Werften von Deptford, Woolwich, Sheerness, Chatham, Portsmouth, Plymouth und Pembroke kein solches Schauspiel von Rührigkeit dar, wie in diesem Augenblick, wo, wegen des bedenklichen Standes unserer Verhältnisse zu den Vereinigten Staaten und zu China, nicht weniger als 26 bis 30 Kriegsschiffe verschiedenen Ranges für den aktiven Dienste ausgerüstet werden. Tüchtige Seeleute zur Bemannung dieser Schiffe sind schwer zu finden, wegen der großen Nachfrage für Handels-Fahrzeuge sowohl in England, als in den Vereinigten Staaten, wo Britische Seeleute gut bezahlt und gut behandelt werden. Segelfertig sind bereits folgende Schiffe: „Queen“, „Styg“ (ein Dampfboot), „Malabar“, „Syrén“, „Herotne“, „Thalia“, „Pique“, „Harlequin“, „Aigle“, „Belvedere“, „Illustrious“, „Speedy“, „Driver“ (Dampfboot),

„Formidable“, „Isis“, „Warspite.“ Um die Bemannung zu beschleunigen, hat die Admiralität das Reglement aufgehoben, wonach pensionirte Matrosen beim Wiedereintritt in den Dienst ihre Pension nicht länger erhielten; solche Individuen dürfen fortan die Pension neben dem Sold fortbezogen. Es ist ferner ein Befehl erschienen, wonach Soldaten, welche Mitglieder des Mähigkeits-Vereines sind, bei ihrer Einschiffung an Bord Königlichlicher Schiffe doppelte Rationen Zucker, Kakao und Thee, statt der sie treffenden Ration geistigen Getränkes, empfangen sollen.“ Die Liverpool Times äußert den Wunsch, daß, falls England in Krieg verwickelt würde, nur Fregatten von 50 Kanonen zum Kreuzen gebraucht werden müßten, weil Frankreich und die Vereinigten Staaten keine kleinere Fregatten in ihren Marinen haben. England zählt bereits sechzehn solcher Fregatten, und mehrere sind in der Ausrüstung begriffen.

London, d. 25. Oct. Mit dem Packetboot Washington hat man Nachrichten aus Newyork vom 8. Oct. — Mac Leod's Prozeß hatte begonnen; ausführlichere Berichte über die Gerichtsverhandlung und das Zeugenerhör am 4. 5. und 6. Oct. sind in den amerikanischen Zeitungen enthalten; die Entscheidung wird erst gegen den 12. Oct. erfolgt sein; hier glaubt man allgemein, Mac Leod werde freigesprochen werden.

London, den 25. Oct. Der „Standard“ enthält folgende Zusammenstellung der in activem Dienste befindlichen Englischen Kriegsschiffe: 13 Schiffe ersten Ranges, von 104—120 Kanonen; 8 Schiffe 2ten Ranges, von 80—92 Kanonen; 31 3ten Ranges, von 72—78 K.; zusammen 52. Neun Fregatten 1sten Ranges, von 50 K.; 39 2ten Ranges, von 36—44 K.; zusammen 48. Corvetten zc. 1 von 26 K.; 6 von 10—18 K.; 7 unter 10 K.; zus. 14. — In Commission: 4 Schiffe 1sten Ranges, 8 2ten Ranges, 11 3ten Ranges, zus. 23. Sieben Fregatten 1sten Ranges, 11 2ten Ranges; zus. 18. Corvetten, Briggs zc. 5 von 26 K., 3 von 24, 10 von 26, 20 von 16, 24 unter 10 K., zus. 62. — Dampf-Fregatten in Commission oder in Activität 13. — Im Ganzen befinden sich also im activen Dienste 124, in Commission 144, zus. 268 Schiffe. In diesen Zahlen sind nicht enthalten die Dampf- und Segel-Packetboote, die Transportschiffe, die Küstenwächter, die auf den kanadischen Inseln befindlichen Fahrzeuge, so wie diejenigen, welche den Hafendienst versehen zc.

London, den 26. Oct. Nach dem Herald werden Frankreich und England ihre Flotten im mittelländischen Meere mindern; von Toulon aus sind sechs Linienchiffe nach Brest bestimmt und von Malta aus soll eine Escadre nach der westindischen Station abgeschickt werden. Es herrscht über diese partielle Entwaffnung das innigste Einverständnis zwischen den Höfen von Paris und London.

Spanien.

Espartero ist am 21. Oct. Abends zu Briviesca angekommen und war am 23. zu Vittoria erwartet. — Zu Cadix hat die Behörde 1,200,000 Fr. in Beschlag genommen, die bestimmt waren, die Garnison für Marie Christine zu gewinnen.

Türkei.

Die N. Allg. Ztg. berichtet: Nach directen Briefen aus Alexandrien vom 6. Oct. waren bis dahin 5100 Syrer in ihre Heimath zurückgesandt. Der Nil war weit über die im vorigen Jahr erreichte Höhe gestiegen, und hatte, ungeachtet der von der Aemee und dem Landvolk vollbrachten ungeheuern Arbeiten, große Verheerungen angerichtet. Mansura und mehr als hundert Dörfer standen unter Wasser; Terrane, von wo das Naton gezogen wird, hat viel gelitten, und in der Douane von Cairo war das Wasser bis auf einen Schuh hoch gestiegen. In

dieser Noth sah man, was die arabischen Häuptlinge an der Spitze ihrer Bevölkerungen zu leisten vermögen. Steigt der Nil nicht noch höher, so wird Mehemed Ali eine vortreffliche Ernte an Baumwolle und Getreide erhalten. Er kam den 21. Sept. in Cairo an, nachdem er allwärts die Dammarbeiten geleitet und beaufsichtigt hatte. Die Consuln von England, Frankreich und Rußland standen auf dem Punkte, ebenfalls nach Cairo abzugehen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 1. Nov. 1811.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Br.	Geld.	Br.	Geld.	Br.	Geld.
St.-Schuldch.	4 104 ¹ / ₁₂	103 ⁷ / ₁₂	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 30.	4 102	—	Berl. Vorst. Eisenb.	5 123	—
Präm. Sch. der	—	79 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	4 102 ³ / ₄	—
Seehandlung.	—	—	Mgd. Pz. Eisenb.	—	109 ¹ / ₂
Komm. Schuld.	3 102 ³ / ₈	—	do. do. Prior. Act.	4 102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄
Berl. Stadt-Obl.	4 103 ³ / ₄	103 ¹ / ₄	Berl. Kad. Eisenb.	—	103
Elbinger do.	3 1/2	—	do. do. Prior. Act.	4 102 ³ / ₈	—
Danz. do. in Th.	—	48	Düss. Elb. Eisenb.	5 92 ¹ / ₂	91 ¹ / ₂
Westp. Pfandbr.	3 102 ¹ / ₈	101 ⁵ / ₈	do. do. Prior. Act.	5 102 ¹ / ₄	—
Großb. Pf. do.	4 105 ⁵ / ₈	105 ¹ / ₈	Rhein. Eisenb.	5 93 ¹ / ₂	92 ¹ / ₄
Dvvr. Pfandbr.	3 102 ³ / ₈	101 ⁷ / ₈	Geld al marco		
Penn. do.	3 102 ¹ / ₂	—	Friedrichsd'or	—	211
Kur- u. Rum. do.	3 101 ¹ / ₄	—	Anderer Goldmünz	—	13 ¹ / ₂
Schlesische do.	3 101 ¹ / ₄	—	jen à Th.	—	8 ³ / ₈
			Disconto	—	3
					4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.		
Magdeburg, den 1. November. (Nach Wispseln.)		
Weizen	40 — 72 thl.	Gerste 23 — 24 ¹ / ₂ thl.
Roggen	36 — 38 ¹ / ₂ „	Hafer 16 — 17 „

Duedlinburg, d. 28. Oktober. (Nach Wispseln.)		
Weizen	— — thl.	Gerste 21 ¹ / ₂ — 24 thl.
Roggen	35 — 38 „	Hafer 16 — 16 „
Raffinirtes Rübböl, der Centner	16 ¹ / ₂ bis 16 ³ / ₄ thl.	
Rübböl, der Centner	15 ¹ / ₂ bis 16 thl.	
Leinöl, „	13 ¹ / ₂ bis 14 thl.	

Nordhausen, den 30. Oktober.		
Weizen	2 thl. 2 sgr. — pf.	bis 2 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	1 „ 2 „ — „	1 „ 12 „ — „
Gerste	— „ 18 „ — „	— „ 28 „ — „
Hafer	— „ 12 „ — „	— „ 18 „ — „
Rübböl, der Centner	16 thl.	
Leinöl, „	13 ¹ / ₂ thl.	

Leipzig, den 28. Oktober.		
Nach Dresdner Scheffel.		
Weizen	4 Thl. 10 Sgr. bis 5 Thl. 5 Sgr.	
Roggen	2 „ 12 ¹ / ₂ „ — 2 „ 15 „	
Gerste	1 „ 15 „ — 1 „ 2 ¹ / ₂ „	
Hafer	1 „ — „ — 1 „ 5 „	
Rappsaat	7 „ — „ — 7 „ 15 „	
B. Rübsen	6 „ 15 „ — 6 „ 22 ¹ / ₂ „	
S. Rübsen	6 „ — „ — 6 „ 7 ¹ / ₂ „	
Del, der Ctr.	15 „ 15 „ — — „	

Wasserstand zu Halle

am 2. November:	
Oberhaupt	5 Fuß 4 Zoll.
Unterhaupt	6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 1. November: 27 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. November.

Im Kronprinzen: Ihre Durchl. die Frau Herzogin v. Dessau a. Dessau. Se. Durchl. der Fürst zu Carolath-Beuthen a. Kusland. Frau Gräfin v. Bernsdorf a. Petersburg. Hr. Kammerherr v. d. Pforte a. Dresden. Hr. Adam. Honig a. Habmersleben. Hr. Rittergutsbes. Caprat a. Posen. Hr. Banq. Adolph a. Berlin. Hr. Pastor Jesner a. Leipzig. Hr. Kaufm. Friedhold a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schubig a. Frankfurt a. d. O. Hr. Kaufm. Dold a. Mainz.

Stadt Zürich: Hr. Superintendent Dr. Grösmann a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Seibe, Esparis, Gooßland a. Wrentz a. Leipzig. Die Hrn. Partik. Diege u. Niemschneider a. Warby. Hr. Kaufm. Dberweg a. Naumburg. Hr. Kaufm. Steinbach a. Helver. Hr. Reg.-Advokat Joachimi a. Köthen. Hr. Defon. Jung a. Gisleben. Hr.

Stud. Ethof a. Berlin. Hr. Pastor Lindemann a. Gisleben. Hr. Partik. Burchardt a. Berlin. Hr. Fabr. Findeisen a. Suhl.
Goldnen Ring: Hr. Pred. Leinichen a. Saubach. Hr. Cand. Wajen a. Magdeburg. Hr. Fabr. Wajen a. Rappau. Hr. Licut. Schneiwand a. Münster. Hr. Fabr. Kinde a. Schulpforte. Hr. Stud. Rauchhammer a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Fessel a. Kolla. Hr. Cand. Pfannenberg a. Zerbst. Hr. Kaufm. Keweg a. Plauen.
Stadt Hamburg: Hr. Dr. Böger, Hr. Partik. Jackson u. Hr. Kaufm. Miel a. Berlin. Hr. Kaufm. Gensch a. Gera. Hr. Licut. Wed a. Foert. Hr. Kommerzienrath Weismann a. Stettin. Hr. Kaufm. Ellenberg a. Paris. Hr. Kaufm. Krolz a. Kassel. Hr. Kaufm. Vogel a. Hamburg.
Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Berner a. Berlin. Hr. Kaufm. Kretschmann a. Eisenberg. Hr. Kaufm. Kranisch a. Bischberg. Hr. Gutesbes. August a. Schönebeck. Hr. Amtsvorw. Hartleben a. Dürrenberg. Hr. Fabr. Pölz a. Naumburg. Hr. Colorist Buchner a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Der in Trotha belegene Gasthof „zum Rehdorf“ nebst mehreren Ackerstücken in Trothaer Marke von etwa 1 $\frac{1}{2}$ Wispel Ausfaat soll meistbietend verkauft werden. Im Auftrag des Eigenthümers habe ich hierzu einen Termin am

9. November Nachm. 2 Uhr in meiner Schreibstube angesetzt.

Halle, den 25. October 1841.

Der Justizcommissar
Kiemer.

Mit dem Verkaufe des vom verstorbenen Herrn Major Carl Moritz von Beurmann nachgelassenen und sub No. 1054 hieselbst in der Schloßgasse gelegenen Hauses nebst Hof und Garten, beauftragt, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf den 24. November c., 10 Uhr, in meinem Schreibzimmer anberaumt, zu welchem ich Kauflustige unter dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen und der Hypothekenschein über das Grundstück auch schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 28. October 1841.

Der Justiz-Commissar
Wilke.

Auction. In dem ehemaligen Fritscheschen Gasthose zu Burgsdorf sollen Mittwochs, den 10 November d. J., Vormittags 10 Uhr, eine bedeutende Quantität Dünger, Stroh, Spreu und Holz und andere Vorräthe; ferner Kohl, welcher noch auf dem Felde steht, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Auction in Adendorf.

Auf dem Rittergute Adendorf sollen Montags, den 8. November c.,

Vormittags 9 Uhr,

mehrere Mobilien, als Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Gemälde, Uhren, Porzellan-Waaren und andere Gegenstände

meistbietend, gegen baare Bezahlung verkauft werden. Die Meubel sind zwar alt, aber gut gehalten und brauchbar.

Auction in Friedeburg.

Auf dem Bartelschen Rittergute zu Friedeburg sollen

Dienstags, den 9. November c.,

Vormittags 9 Uhr,

mehrere dort befindliche, zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Kammerath Siegmund gehörige Mobilien, als Tische, Stühle von Mahagoni; Holz, Sopha's, Schränke, ein großer Schreib- Secretair von Mahagoni; Holz, Spiegel, einige werthvolle Delgemälde, Glaswaaren und andere Gegenstände meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Hennemann & Comp. aus Dessau besuchen bevorstehenden Martini-Markt wiederum mit einem wohl assortirten Lager englischer, schweizer und deutscher Manufaktur-Waaren. Dasselbe befindet sich im blauen Hecht No. 5.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle, sowie in allen andern Buchhandlungen ist vorrätzig zu haben:

Beitrag zur unpartheiischen Würdigung des evangelischen Bischofs **Dräseke**. Ein Sendschreiben an den Herrn G. v. C. von einem sächsischen Geistlichen. 8. geh. 7 $\frac{1}{2}$ Egr.

Bei Hennings & Hopf in Erfurt sind erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**) zu haben:

Anweisung alle Arten Ritze zu Porzellan, Glas und Holz zu bereiten, sowie auch Mund- und Tischlerleim, Siegeltack u. zu verfertigen, nebst vielen andern nützlichen Mitteln.

Preis 5 Egr.

Der Hund, oder wie sind die Hunde zu erziehen und ihre Krankheiten zu heilen? Preis 5 Egr.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle, sowie durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Der Bote,
ein Volkskalender für alle Stände
auf das Jahr
1842.

Mit einem schönen Kunstblatt:
Christus sein Kreuz tragend.
Preis geheftet 10 Egr.

Allgemeiner Volkskalender
für Land- und Hauswirthschaft
auf das Jahr 1842.

Herausgeg. von U. Nothe, Fürstl. Sulkowskischem Defon. Direktor.

Mit dem Kunstblatt: Christus sein
Kreuz tragend. Preis geheftet
und mit Papier durchschossen
12 $\frac{1}{2}$ Egr.

Hauskalender
für alle Stände.

Geh. 5 Egr., mit Papier durchschossen 6 Egr.

Komtoirkalender, kleiner eleganter,
3 $\frac{3}{4}$ Egr.
Schreibkomtoirkalender,
5 Egr.

Auf dem Rittergute Schieferhof bei Quersurt stehen zwei nur wenig benutzte Kühlschiffe, das eine von eisernen Bohlen, 24 Fuß lang und 12 Fuß breit, das andere von eichenen Bohlen, 12 Fuß lang und 10 Fuß breit, zum Verkauf.

Eine 4fedrige noch neue Halbhaife, ein Acker- und ein Reitpferd, Stroh und Spreu wird zum Verkauf nachgewiesen: Halle, Märkerstraße No. 444 parterre rechts.

Zum Sonntag, Montag und Dienstag, als den 7., 8. und 9. November, lade ich ergebenst Freunde und gute Gönner zur Kirchmesse ein.

Wilhelm Weber in Hohenthurm.

Ein Lehrling findet eine Stelle beim
Tischlermeister Kretschmann in Halle,
Brüderstraße No. 221.

Mein Haus, Mannische Straße No. 500,
welches in gutem baulichen Stande, 9 Stü-
ben, 9 Kammern, 4 Bodenkammern, 1
Trockenboden, Küche, Keller, Waschhaus,
Hof und 1 Schmiedewerkstatt enthält, ist
sofort zu verkaufen oder im Ganzen zu ver-
mieten.

Halle, den 1. Nov. 1841.

Bekanntmachung.

Die aus der sogenannten Klippe auf
den Petersberge entnommenen 2 Defen, 4
Thüren mit Gerüsten und 5 Fenster, sollen
den Meistbietenden öffentlich überlassen wer-
den. Käufer wollen sich deshalb Dienstag
den 9. November früh 10 Uhr auf dem vor-
tügen Königl. Amte einfinden.

Halle, den 30. October 1841.

Der Bauinspector
Schulze.

Zum Donnerstag ist Gesellschaftstag mit
vollständiger Kirmeß-Musik, auch giebt es
frische Pfannkuchen; hierzu lade ich erge-
benst ein.

J. Weber in Diemitz.

Die Wellhausische Holzauktion zu
Zaschwitz soll Montag den 8. Nov. früh
9 Uhr ferner fortgesetzt werden.

Der Schulze Wellhause.

Frischen Caviar bei C. H. Riesel.